

Empirische Forschung zu pädagogischen Beziehungen

Digitale Vorlesungsreihe im SoSe 2024

Was versteht man unter guten bzw. schlechten Beziehungen in pädagogischen Settings?

Wer hat in Praxis und Forschung die Deutungshoheit?

Wie kann man das Thema der pädagogischen Beziehungen empirisch bearbeiten?



Ziel der Vorlesungsreihe:

Im Rahmen unserer offenen “Work-in-Progress”- Vorlesungsreihe geht es um die Qualität pädagogischer Beziehungen und Möglichkeiten und Grenzen, die es hierzu in der Forschung gibt. Wir möchten uns mit den oben genannten Fragen auseinandersetzen. Dahinter steht die Idee, dass in jeder Sitzung ein thematischer Impuls präsentiert wird. Im Anschluß folgt eine offene Diskussionsrunde.

Zielgruppe:

Personen aus der Praxis, Politik, Verwaltung und Forschung , die sich für das Thema interessieren bzw. in ihrer Arbeit damit beschäftigen

Organisationsteam

Marlene Doktor (Universität Leipzig)

Angelika Guglhör-Rudan (Deutsches Jugendinstitut München)

Anne Piezunka (Goethe-Universität Frankfurt & Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik in Berlin)

Marcel Veber (RPTU Kaiserslautern-Landau)

<https://paedagogische-beziehungen.eu/>

Anmeldung via: <https://forms.gle/c6sTvSgzfpUNeczVA>
Kurz vor der jeweiligen Sitzung wird der Zoom-Link verschickt!



Empirische Forschung zu pädagogischen Beziehungen

Digitale “Work in progress”- Vorlesungsreihe

8. April 2024 um 19:15 Uhr:

Kinder und Jugendliche in qualitativer und quantitativer Forschung. Ein forschungsethischer Blick mit Beispielen aus der Forschung des Deutschen Jugendinstituts

Angelika Guglhör-Rudan, Tabea Schlimbach (DJI München)
& Katrin Velten (ASH Berlin)

6. Mai 2024 um 19:15 Uhr:

Thematische Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen mit hohem Unterstützungsbedarf

Marlene Doktor & Saskia Schuppener (Universität Leipzig)

10. Juni 2024 um 19:15

Pädagogische Beziehungen aus demokratiethoretischer Perspektive

Peter Große Prues (Universität Osnabrück) &
Marcel Veber (RPTU Kaiserslautern-Landau)

1. Juli 2024 um 19:15

Herausforderungen bei der empirischen Bearbeitung von seelischer Gewalt

Anne Piezunka (HSAP und Goethe-Universität Frankfurt) &
Sophia Richter (Pädagogische Hochschule Vorarlberg)



Anmeldung via: <https://forms.gle/c6sTvSgzfpUNeczVA>



Empirische Forschung zu pädagogischen Beziehungen



Digitale “Work in progress”- Vorlesungsreihe

8. April 2024 um 19:15 Uhr:

Kinder und Jugendliche in qualitativer und quantitativer Forschung. Mit Beispielen aus dem Kontext des Deutschen Jugendinstituts

Angelika Guglhör-Rudan (Deutsches Jugendinstitut München), Tabea Schlimbach (Deutsches Jugendinstitut) & Katrin Velten (Alice Salomon Hochschule Berlin)

In der Forschung über Kindheit bzw. über Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden diese mittels qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden adressiert. Dabei ist aus forschungsethischer Perspektive wichtig, was einen guten Umgang mit Kindern und Jugendlichen ausmacht. Aus wissenschaftlicher, kinderrechtlicher und ethischer Perspektive geht es auch darum, Kinder und Jugendliche an der Forschung zu beteiligen. Mögliche Formen gehen über eine informierte Teilnahme hinaus und reichen bis zur partizipativen Forschung, die vor allem in qualitativen Forschungsprojekten vertreten ist. Aktuelle Beispiele aus dem Forschungskontext des Deutschen Jugendinstituts (z.B. die Befragung von Kindern im Rahmen der Einführung einer Kindergrundsicherung) werden herangezogen, um Möglichkeiten und Grenzen zu veranschaulichen.

6. Mai 2024 um 19:15 Uhr:

Thematische Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen mit hohem Unterstützungsbedarf

Marlene Doktor und Saskia Schuppener (Universität Leipzig)

Die Frage nach der Adressierung und dem Einbezug von Kindern und Jugendlichen mit hohem Unterstützungsbedarf stellt eine große Herausforderung an die Entwicklung eines Forschungsdesigns dar. Im Rahmen eines partizipationsorientierten Forschungsprojektes zum Erleben der Anwendung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen mit Mehrfachdiagnosen (u.a. intellektueller Beeinträchtigung) wurde ein Methodenpool entwickelt, welcher ein flexibles Eingehen auf individuelle Kommunikations- und Interaktionsanforderungen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ermöglichte. Darüber hinaus war das Projekt von einem sehr differenzierten und sensiblen forschungsethischen Reflexionsprozess geprägt.

Dieser Input möchte einen forschungsmethodischen Einblick in ein Vorhaben (FeM-SiKuM: 2018-2022) geben, was Kindern und Jugendlichen eine Beteiligung an Forschung ermöglichen wollte, die eine „Verweigerung von Teilhabemöglichkeiten innerhalb und durch Institutionen“ (Kronauer 2015: 154) erleben und oftmals außerhalb des Inklusionsdiskurses existieren.

10. Juni 2024 um 19:15

Pädagogische Beziehungen aus demokratietheoretischer Perspektive

Peter Große Prues (Universität Osnabrück) & Marcel Veber (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau)

Gesellschaftliche Spaltungstendenzen nehmen in dramatischer Form zu; damit wechselseitig verbunden steht die demokratische Grundordnung unter Druck. Gerade unter Berücksichtigung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben der Institution Schule in diesen vulnerablen Zeiten sind demokratische Einstellungen von Lehrpersonen von zentraler Bedeutung.

Im Vortrag wird das Wechselverhältnis von demokratischen Einstellungen und pädagogischen Beziehungen vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen demokratietheoretisch ausgeleuchtet.

1. Juli 2024 um 19:15

Herausforderungen bei der empirischen Bearbeitung von seelischer Gewalt

Anne Piezunka (Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik in Berlin und Goethe-Universität Frankfurt) & Sophia Richter (Pädagogische Hochschule Vorarlberg)

“Seelische Gewalt” von Lehrkräften gegenüber Schüler_innen ist schwer zu definieren, z.B. wer hat die Deutungshoheit in der konkreten Situation und inwiefern ist die Vorgeschichte der beteiligten Akteure zu berücksichtigen. Die Deutung von seelischer Gewalt ist jedoch nicht nur eine Herausforderung in der Praxis, sondern auch in der empirischen Bearbeitung. Im Rahmen der Sitzung werden Sophia Richter und Anne Piezunka mit Blick auf aktuelle Forschungsprojekte einen kurzen Impuls zum Themenbereich geben.



Anmeldung via: <https://forms.gle/c6sTvSgzfpUNeczVA>

Kurz vor der jeweiligen Sitzung wird der Zoom-Link verschickt!